



Vorbesprechung (10.04.14)

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (17.04.) Syntax und Pragmatik; Referatvergabe**
- Sitzung 3 (24.04.) Satzmodus: Grundlagen; Referatvergabe**
- Sitzung 4 (08.05.) Besprechung der Hausaufgabe; Fragen zu den Referaten**
- Sitzung 5 (15.05.) Satzmodus und die Illokution**
Referat I Grundlagen der Illokution im Zusammenhang mit dem Satzmodus
Referat II Illokutionstypen: Semantik und Pragmatik
- Sitzung 6 (22.05.) Formen der Satzmodusmarkierung**
Referat III Satzmodus und die Intonation
Referat IV Satzmodus und die Syntax
- Sitzung 7 (05.06.) ! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !**
- Sitzung 8 (26.06.) "Begehrtätze"**
Referat V Imperative
Referat VI Optative
- Sitzung 9 (02.07.) Weitere Diskussionen (Ersatzsitzung; 18.00 in Raum N.10.20)**
Referat VII Exklamative
Referat VIII Zur Frage der selbständigen Verbletz-Sätze
- Sitzung 10 (03.07.) Mehr zur Syntax und Semantik von Fragen**
Referat IX Entscheidungsfragen und Auskunftsfragen
Referat X Syntaktische Unterscheidung
- Sitzung 11 (10.07.) Mehr zur Rolle der Satzperipherie**
Referat XI Grundlagen
Referat XII Fragepartikeln in Sprachen unterschiedlichen Typs
- Sitzung 12 (17.07.) Mehr zu W-Fragen**
Referat XIII Interpretation des W-Skopus
Referat XIV Typologie von W-Fragesätzen

1. Organisatorisches

! Achtung – bitte **unbedingt**

- unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de> in entsprechenden LV-Verteiler eintragen!
- vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen:
<http://oehl.gesuss-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

1.1. Leistungsnachweise

A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Zu **Sitzung 4** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- Vorbereitung eines vollständigen Referats über eines der angegebenen Themen (30-40 min.).

B. Prüfungsleistung (4 bzw. 6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

- C. "Sammelmappe" (z.B.: Modulabschlussprüfung BA Aufbaumodul I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 5-12, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 4.
- D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Erfüllung der Anforderungen aus A-D.

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. **Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich – es sind jedoch nur Empfehlungen.** Es geht auch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Bei Unklarheit kann der genauere Inhalt der Referate in der Sprechstunde abgesprochen werden.
- Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.7) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in einer der *Fachbibliotheken der Philologie* oder in den *Universitätsbibliotheken* zu finden.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbständig aus der entsprechenden Zeitschrift heraussuchen!
- **(SC)** verweist auf Literatur, die nicht in den Wuppertaler Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes PDF zugesandt werden kann.
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit **(G)** gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema haben. Die Referatsthemen werden in der zweiten und dritten Sitzung vergeben, wenn Sie Gelegenheit hatten, sich die Literatur anzusehen. Schauen Sie in die Literatur mehrerer Referate rein und nicht nur in die der vermeintlich leichtesten, dann sind die Chancen gut, ein Referat Ihrer Wahl zugeteilt zu bekommen.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Referenz zum Nachschauen:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Sechste, aktualisierte Auflage 2013. Kp. 8: Gestaltung von Referaten, Handouts und Protokollen.
- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- Das untergliederte *Thesenblatt* („Handout“) soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende). Es sollte nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet es mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- In der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen Thesenblätter zu besprechen. Dort wird der Vortrag ggf. unter den Mitgliedern einer Referatsgruppe aufgeteilt. Es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail **spätestens** zwei Tage vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
 - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
 3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
 4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
 5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für mündliche Prüfungen!*

1.5. Hausarbeit

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.15 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Sechste, aktualisierte Auflage 2013. Kp. 9: Leitfaden zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten. Besonders beachten: Kp. 9.4., pp. 40ff.: **Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben**.
 - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - Sehr gute Richtlinien für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten finden sich auch auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 09.10.13) und der Homepage der Linguistik der Universität Köln: http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSL/downloads/Ebenda_2012_DINA4.pdf (gesichtet 05.02.14)
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und gegebenenfalls ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für die Leistungsdokumentation* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **30.09.2014** (Postfach oder Feriensprechstunde); Rückgabe frühestens 4 Wochen nach Abgabe in der Sprechstunde oder nach Absprache; Besprechung auf Wunsch.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2	(17.04.)	Syntax und Pragmatik; Referatvergabe
Sitzung 3	(24.04.)	Satzmodus: Grundlagen; Referatvergabe
Sitzung 4	(08.05.)	Besprechung der Hausaufgabe; Fragen zu den Referaten

2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 5 (15.05.) Satzmodus und die Illokution

Referat I Grundlagen der Illokution im Zusammenhang mit dem Satzmodus

Altmann, Hans (1995)	Satzmodus.	(8), 1006-29.
Brandt, Margareta, M. Reis, I. Rosengren & I. Zimmermann (1992)	Satztyp, Satzmodus und Illokution.	(22) I, 1-90; da: 48-59.
Meibauer, Jörg (1999)	<i>Pragmatik</i> . 1-9; 58-116.	Tübingen: Stauffenburg.
Sökeland, Werner (1980)	<i>Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung</i> . 1-110.	Tübingen: Niemeyer.

Referat II Illokutionstypen: Semantik und Pragmatik

Lohnstein, Horst (2000)	<i>Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen</i> .	Berlin: Akademie Verlag. 1-82.
Brandt, Margareta, M. Reis, I. Rosengren & I. Zimmermann (1992)	Satztyp, Satzmodus und Illokution.	(22) I, 1-90; da: 34-66.
Rehbock, Helmut (1992)	Deklarativsatzmodus, rhetische Modi und Illokutionen.	(22) I, 91-171.
Sökeland, Werner (1980)	<i>Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung</i> . 111-136.	Tübingen: Niemeyer.

Sitzung 6 (22.05.) Formen der Satzmodusmarkierung

Referat III Satzmodus und die Intonation

Altmann, Hans (1989)	Das Projekt 'Modus-Fokus-Intonation'. Ausgangspunkt, Konzeption und Resultate im Überblick.	(1), 1-20.
Dorn-Mahler, Helga/ Grabowski, Joachim (1991)	Fragen, Aufforderungen und Intonation.	(21), 289-302.
Wiese, Richard (2011)	<i>Phonetik und Phonologie</i> . 76-96.	Paderborn: Fink.
Oppenrieder, Wilhelm (1989)	Deklination und Satzmodus.	(1), 245-66.
Oppenrieder, Wilhelm (1991)	Zur intonatorischen Form Deutscher Fragesätze.	(21), 243-62.

Referat IV Satzmodus und die Syntax

Altmann, Hans (1995)	Satzmodus.	(8), 1006-29.
Brandt, Margareta/ Reis, M./ Rosengren, I./ Zimmermann, I. (1992)	Satztyp, Satzmodus und Illokution.	(22) I, 1-90; da: 1-33.
Öhl, Peter/ Korn, Agnes (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer <i>ke</i> und die Interrogativpartikel <i>āyā</i> .	<i>Die Sprache</i> 46/2, 137-202; da: 166-74.
Lohnstein, Horst (2000)	<i>Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen</i> .	Berlin: Akademie Verlag. 1-32; 122-159.

Sitzung 7 (05.06.) ! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !

Sitzung 8 (26.06.) "Begehrtätze"

Referat V Imperative

Donhauser, Karin (1987)	Verbaler Modus oder Satztyp. Zur grammatischen Einordnung des Deutschen Imperativs.	(15), 57-74. (Kopie bei mir)
Han, Chung-hye (2012)	Imperatives.	(14), 1785-1805.
Lohnstein, Horst (² 2011)	<i>Formale Semantik und natürliche Sprache</i> .	Berlin etc.: de Gruyter. 277-291.
Palmer, Frank R. (² 2006)	<i>Mood and Modality</i> .	Cambridge: UPr. 8-22; 86-100; 126-144; 179-184; 216-218.

Referat VI Optative

Rosengren, Inger (1993)	Imperativsatz und "Wunschsatz" – zu ihrer Grammatik und Pragmatik.	(22) II, 1-47.
Scholz, Ulrike (1987)	Wunschätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung.	(15), 234-58.

Scholz, Ulrike (1991)	<i>Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung.</i>	Tübingen: Niemeyer.
-----------------------	---	---------------------

Sitzung 9 (02.07.) Weitere Diskussionen (Ersatzsitzung; 18.00 in Raum N.10.20)

Referat VII Exklamative

d'Avis, Franz Josef (2001)	<i>Über 'w-Exklamativsätze' im Deutschen.</i>	Tübingen: Niemeyer. (Kopie bei mir)
Schwabe, Kerstin (1989)	Überlegungen zum Exklamativsatzmodus.	(9) III, 89-118. (Kopie bei mir)
Näf, Anton (1987)	Gibt es Exklamativsätze?	(15), 140-160. (Kopie bei mir)
Rosengren, Inger (1992)	Zur Grammatik und Pragmatik der Exklamation.	(22) I, 263-306.

Referat VIII Zur Frage der selbständigen Verbletz-Sätze

Oppenrieder, Wilhelm (1989)	Selbständige Verb-Letzt-Sätze: Ihr Platz im Satzmodussystem und ihre intonatorische Kennzeichnung.	(1), 163-245.
Winkler, Edeltraud (1989)	Selbständig verwendete V _E Sätze: Ein Überblick.	(9) III, 118-58. (Kopie bei mir)
Faucher, Eugène (1995)	Unabhängige ob-Interrogativsätze.	(23), 151-162.

Sitzung 10 (03.07.) Mehr zur Syntax und Semantik von Fragen

Referat IX Entscheidungsfragen und Auskunftfragen

Bäuerle, Rainer & Thomas Ede Zimmermann (1991)	Fragesätze.	(26), 333-348.
Krifka, Manfred (2012)	Questions.	(14), 1742-85.
Lohnstein, Horst (2011)	<i>Formale Semantik und natürliche Sprache.</i>	Berlin etc.: de Gruyter. 360-378.
Lohnstein, Horst (2013)	E- und W-Interrogativsätze.	(17), 51-83.
Rehbock, Helmut (1992)	Fragen stellen – zur Interpretation des Interrogativsatzmodus.	(22) I, 173-211.

Referat X Syntaktische Unterscheidung

Lohnstein, Horst (2000)	<i>Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen.</i>	Berlin: Akademie Verlag. 164-172.
Fortmann, Christian (1994)	<i>Zur w-Syntax im Deutschen.</i>	Arbeitspapier #63 des SFB 340, Universitäten Stuttgart & Tübingen. (SC)
Öhl, Peter (2007)	Unselected Embedded Interrogatives in German and English. S-Selection as Dependency Formation.	<i>Linguistische Berichte</i> 212, 403-437.
Öhl, Peter/ Korn, Agnes (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer <i>ke</i> und die Interrogativpartikel <i>āyā</i> .	<i>Die Sprache</i> 46/2, 137-202; da: 166-174.

Sitzung 11 (10.07.) Mehr zur Rolle der Satzperipherie

Referat XI Grundlagen

Bhatt, Rakesh & J. Yoon (1992)	On the composition of COMP and Parameters of V2.	(3), 41-52. (SC)
Lohnstein, Horst (2000)	<i>Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen.</i>	Berlin: Akademie Verlag. 160-196.
Öhl, Peter / Korn, Agnes (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer <i>ke</i> und die Interrogativpartikel <i>āyā</i> .	<i>Die Sprache</i> 46/2, 137-202; da: 166-174.
Rizzi, Luigi (1997)	The Fine Structure of the Left Periphery.	(6), 281-337.
Rizzi, Luigi (2001)	On the Position "Int(errogative)" in the Left Periphery of the Clause.	(4), 287-96. (SC)
Roussou, Anna (2000)	On the left Periphery. Modal Particles and Complementisers.	<i>Journal of Greek Linguistics</i> 1. 65-94. (SC)

Referat XII Fragepartikeln in Sprachen unterschiedlichen Typs

Cheng, Lisa Lai-Shen (1997)	<i>On the Typology of Wh-Questions.</i>	New York & London: Garland. 3-41. (Kopie bei mir)
-----------------------------	---	--

Luukko-Vincenczo, Laila (1987)	Entscheidungsfragen im Finnischen. Mit einem Exkurs in das Deutsche.	(15), 125-39.
Beutel, Helga (1988)	Zur Spezifikation der Satzmodi durch Partikeln im modernen Chinesisch.	(9) I, 134-75. (Kopie bei mir)
Öhl, Peter (2007)	Zur Grammatikalisierung von Komplementierern in verschiedenen indoeuropäischen Sprachen.	(2), 349-360. (SC)
Öhl, Peter/ Korn, Agnes (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer <i>ke</i> und die Interrogativpartikel <i>āyā</i> .	<i>Die Sprache</i> 46/2, 137-202.
Schwabe, Kerstin (2004)	The particle <i>li</i> and the left periphery of Slavic yes/no interrogatives.	(12), 385-429.

Sitzung 12 (17.07.)	Mehr zu W-Fragen
----------------------------	-------------------------

Referat XIII Interpretation des W-Skopus

Brandner, Ellen (2000)	Scope Marking and Clausal Typing.	(12), 45-75. (SC)
Cheng, Lisa Lai-Shen (1997)	<i>On the Typology of Wh-Questions.</i>	New York/London: Garland. 147-195. (Kopie bei mir)
Huang, C.T. James (1996)	Logical Form.	(28), 127-173.
Reis, Marga (1991)	Was konstituiert w-Interrogativsätze?	(20), 35-68. (SC)
Reis, Marga (1992)	Zur Grammatik und Pragmatik von Echo-w-Fragen.	(22) I, 213-261.

Referat XIV Typologie von W-Fragesätzen

Aoun, Joseph/ Li, Audrey Y. (1994)	<i>Wh-in-situ: Syntax or LF?</i>	<i>Linguistic Inquiry</i> 24, 199 – 238.
Cheng, Lisa Lai-Shen (1997)	<i>On the Typology of Wh-Questions.</i>	New York/London: Garland. 43-94. (SC)
Sabel, Joachim (2006)	Typologie des W-Fragesatzes.	<i>Linguistische Berichte</i> 206, 147-194.

3. Literaturanhang (SApp = Semesterapparat Öhl1 "Grammatische Analyse")**3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)**

1. Altmann, Hans & al. (1989). *Zur Intonation von Modus und Fokus im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
2. Balaskó, Mária/ Szatmári, Petra (Hrsg.): *Sprach- und Literaturwissenschaftliche Brückenschläge. Vorträge der 13. Jahrestagung der GeSuS in Szombathely, 12.-14. Mai 2004*. München: Lincom. (Edition Linguistik 59)
3. Bates, Dawn (ed.) (1992): *The proceedings of the Tenth West Coast Conference on Formal Linguistics*. Stanford (CA): Center for the Study of Language and Information.
4. Cinque, Guglielmo/ Salvi, C. (2001): *Current studies in Italian syntax: essays offered to Lorenzo Renzi*. Amsterdam: North Holland.
5. Cheng, Lisa Lai-Shen (1997). *On the Typology of Wh-Questions*. New York, London: Garland Publishing. **(SApp)**
6. d'Avis, Franz Josef (2001): *Über 'w-Exklamativsätze' im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
7. Haegeman, Liliane (ed.) (1997): *Elements of Grammar*. Dordrecht: Kluwer. **(SApp)**
8. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand UB; auch online verfügbar im OPAC)**
9. Lang, Ewald (1988, 1989). *Studien zum Satzmodus*. 3 Bände. Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. **(SApp)**
10. Lohnstein, Horst (2000). *Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen*. Berlin: Akademie Verlag. **(SApp)**
11. Lohnstein, Horst (2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. **(G) (SApp)**
12. Lohnstein, Horst/ Trissler, Susanne (eds.) (2004). *The Syntax and Semantics of the left Periphery*. Berlin/ New York: de Gruyter. **(SApp)**
13. Lutz, Uli / Müller, Gereon / Stechow, Arnim von (eds.). *Wh-Scope Marking*. Amsterdam: Benjamins.
14. Maienborn, Claudia/ von Heusinger, Klaus/ Portner, Paul (eds.) (2011/12): *Semantics. An International Handbook of Natural Language Meaning*. 3 Bände. Berlin/Boston: Walter de Gruyter. **(online verfügbar im OPAC)**
15. Meibauer, Jörg (1987). *Satzmodus zwischen Grammatik und Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
16. Meibauer, Jörg (1999): *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg.
17. Meibauer, Jörg/ Steinbach, Markus/ Altmann, Hans (ed.) (2013): *Satztypen des Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter. **(Präsenzbestand UB; auch online verfügbar im OPAC)**

18. Öhl, Peter / Korn, Agnes (2006) Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer **ke** und die Interrogativpartikel **āyā**. *Die Sprache* 46/2, 137-202.
19. Palmer, Frank R. (²2001). *Mood and Modality*. Cambridge: Cambridge Univ. Press. **(SApp)**
20. Reis, Marga & Jürgen Pafel (1991). *Weitere Aspekte von W-Fragesätzen*. Universität Stuttgart: Arbeitspapier #6 des SFB 340.
21. Reis, Marga/ Rosengren, Inger (eds.) (1991). *Fragesätze und Fragen. Referate anlässlich der 12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
22. Rosengren, Inger (1992 (B1) & 1993 (B2)). (ed) *Satz und Illokution*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
23. Schecker, Michael (Hg.) (1995). *Fragen und Fragesätze im Deutschen*. Tübingen: Stauffenburg. **(SApp)**
24. Scholz, Ulrike (1991). *Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
25. Sökeland, Werner (1980). *Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung*. Tübingen: Niemeyer (= Germanistische Linguistik 26). **(SApp 'GK Linguistik')**
26. Stechow, Arnim von/ Wunderlich, Dieter (1991). *Semantik*. Berlin/ New York: de Gruyter. **(Präsenzbestand UB; auch online verfügbar im OPAC)**
27. Wiese, Richard (2011): *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Fink.
28. Weibelhuth, Gert (ed.) (1995). *Government and binding theory and the minimalist program: principles and parameters in syntactic theory*. Oxford, UK (u.a.): Blackwell. **(SApp)**

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

29. Auer, Peter (Hg.) (2013): *Sprachwissenschaft – Grammatik, Kognition, Interaktion*. Stuttgart: Metzler.
30. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
31. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
32. Cann, Ronnie (1994/repr.). *Formal semantics: An introduction*. Cambridge: Cambridge Univ. Pr. **(G)**
33. Cook, Vivian J./ Newson, Mark (³2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
34. Dürscheid, Christa (⁶2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
35. Eisenberg, Peter (⁴2013). *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
36. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
37. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. **(G)**
38. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell.
39. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
40. Heim, Irene/ Kratzer, Angelika (1998). *Semantics in generative grammar*. Malden, Mass. & al.: Blackwell.
41. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
42. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
43. Pittner, Karin/ Berman, Judith (⁵2013). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
44. Radford, Andrew (1997). *Syntax: A minimalist introduction*. Cambridge: Cambridge Univ. Press. **(G)**
45. Ramers, Karl-Heinz (1998). *Einführung in die Phonologie*. München: Fink. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
46. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
47. Stechow, Armin von/ Sternefeld, Wolfgang (1988). *Bausteine Syntaktischen Wissens. Ein Lehrbuch der Modernen Generativen Grammatik*. Opladen: Westdeutscher Verlag. **(G)**

3.3. Weiterführende Literatur

48. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): A Computational Method of Language Learnability and Language Change. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.
49. Cole, Peter / Morgan, Jerry L. (eds.) (1975): *Speech acts*. New York: Academic Press.
50. Bondre-Beil, Priyamvada (1994): *Parameter der Syntax*. Tübingen: Niemeyer.
51. Chomsky, Noam & Howard Lasnik (1993). Principles and Parameters in Syntactic Theory. In Jacobs & al. (eds.) I, 506-569.
52. Chomsky, Noam (1986). *Knowledge of Language. It's Nature, Origine and Use*. New York: Praeger.
53. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
54. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
55. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
56. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
57. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.

58. Heusinger, Klaus von/ Schwabe, Kerstin (eds.) (2001): *Sentence type and specificity*. Berlin: ZAS. (ZAS Papers in Linguistics 24)
59. Holmberg, Anders (2001): The syntax of yes and no in Finnish. *Studia Linguistica* 55, 141-175.
60. Hornstein, Norbert (1995) *Logical form: from GB to Minimalism*. Oxford: Blackwell.
61. Kemenade, Ans van/ Vincent, Nigel (eds.) (1997). *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
62. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
63. Rauh, Gisa (2011): Syntaktische Kategorien: Ihre Identifikation und Beschreibung in linguistischen Theorien. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
64. Rosengren, Inger (1997): Expressive Sentence Types - A Contradiction in Terms. The Case of Exclamation. (67), 153-183.
65. Rudnitskaya, Elena (2000). The "yes/no" question clitic "li" placement in Russian: syntax and/or phonology. In: T.H.King, I.Sekerina (eds), *Proceedings of the VIII Annual Workshop on Formal Approaches of Slavic Linguistics, University of Pennsylvania*. Ann Arbor: Michigan Slavic Publications. 347-362.
66. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
67. Toril, Swan/ Westvik, Olaf (eds.) (1997). *Modality in Germanic Languages. Historical and Comparative Perspectives*. Berlin; New York: Mouton de Gruyter.
68. Thurmair, Maria (1989). *Modalpartikeln und ihre Kombinationen*. Tübingen: Niemeyer.
69. Toman, Jindrich (ed.) (1985): *Studies in German Grammar*. Dordrecht: Foris.
70. van der Wurff, Wim (2007). *Imperative Clauses in Generative Grammar*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamins.
71. Wratil, Melanie (2005). *Die Syntax des Imperativs. Eine strukturelle Analyse zum Westgermanischen und Romanischen*. Berlin: Akademie-Verlag.